



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 8. Mai.

Bekanntmachungen.

Die in Zeiträumen von 6 Jahren stattfindende Musterung der im Kreise vorhandenen Pferde zum Zwecke von Mobilmachungen soll wiederum in diesem Frühjahr von mir und einem Militair-Commissarius abgehalten werden und zwar

am 28. Mai e., Vormittags 10 Uhr,
in Lauchstädt am Schauspielhause

für die Ortschaften Schaffstädt, Großgräfendorf und Strößen, Schotterei, Lauchstädt, Kleinlauchstädt, Milzau, Dörstewitz, Bündorf, Neßschau, Bischdorf, Oberkriegstädt, Unterriegstädt, Furgstaden, Schadendorf, Kleingräfendorf, Cracau, Wünschendorf, Reinsdorf, Raschwitz, Niederwünsch, Niederlobicau, Oberlobicau;

am 29. Mai e., Vormittags 10 Uhr,
in Holleben auf dem freien Plage am Chauffeehause,

für die Ortschaften Passendorf und Angersdorf, Schlettau, Beuchlig, Holleben, Benkendorf, Deltz a/B., Ruckendorf, Neukirchen, Hohenweiden, Köpzig, Rattmannsdorf, Corbetta;

am 30. Mai e., Vormittags 10 Uhr,
in Schkenditz an den Scheunen beim Bahnhose

für die Ortschaften Raschwitz, Wefmar, Köpzig, Oberthau, Ernzig und Müßen, Maßlau, Horburg, Kleinliebenau, Wehlig, Schkeuditz, Beuditz, Ennewitz, Cursdorf, Papiß, Modelwitz, Köpzig, Döllkau, Altscherbitz, Günthersdorf, Wörzisch, Zöfchen, Göhren, Zweimen, Zschöckergern;

am 31. Mai e., Vormittags 10 Uhr,
in Schladebach auf der Dorfstraße,

für die Ortschaften Rodden, Zscherneddel, Wegwitz, Wallendorf, Priesch, Wüthenewitz, Wölkau, Ostau, Lennewitz, Porzig, Keuschberg, Balditz, Tollwitz, Piffen, Wipigersdorf, Schladebach, Köpzig, Altranstädt, Großlehna, Kleinlehna, Treben, Kempitz, Degsch, Thalschütz, Rampitz, Teuditz, Rauern, Dürrenberg, Großgoddula, Kleingoddula, Besta, Zöllschen, Ragwitz;

am 1. Juni e., Vormittags 10 Uhr,
in Lügen an dem Amtshause

für die Ortschaften Döhlen, Thronitz, Schkölen, Meuchen, Käpzig, Meyhen, Scheitbar, Großschkorlopp, Kleinschkorlopp, Caja, Eisdorf, Käpen, Hohenlohe, Tiefau, Zipschen, Löben, Scheidens, Peißen, Sittel, Seegel, Groß- und Kleingörtschen, Rahna, Starfiedel, Kölzen, Nobles, Raschwitz, Söhesten, Tornau, Söffen, Gostau, Stözwitz, Groß- und Kleingöhren, Köden, Michlig, Bothfeld, Schwefwitz, Dehlig a/Z., Degligsch, Kleincorbetha, Deblitz, Schlechtewitz, Elterbach, Lügen;

am 3. Juni e., Vormittags 10 Uhr,
in Merseburg an den Scheunen vor dem Sirtithore

für die Ortschaften Merseburg, Leuna, Köffen, Göhlitzsch, Daspitz, Grödlitz, Spergau, Kirchsühndorf, Traagarth, Trebnitz, Werder, Grepau, Kriegsdorf;

am 4. Juni e., Vormittags 10 Uhr,
in Merseburg an dem bezeichneten Orte

für die Ortschaften Benndorf, Körbisdorf, Raundorf, Kunstädt, Frankleben, Reipisch, Ober- und Niederbeuna, Köpzig, Zscherben, Agerndorf, Geusa, Blößen, Knapendorf, Schtopau, Neuschau, Collenben, Burgliebenau, Köffen, Köpzig, Venenien.

Die Ortsbehörden des Kreises haben die in ihren Ortschaften vorhandenen Pferde (mit Ausnahme derjenigen unter 4 Jahr und der Dienstpferde der königlichen Staatsbeamten und der contractlich zu haltenden Postpferde) speciell zu verzeichnen, das Verzeichniß der Musterungs-Commission am Tage der Musterung zu übergeben und dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Pferde nach diesem Verzeichniß der Commission pünktlich vorgeführt werden. Die Nichtgestellung von Pferden, soweit solche erfolgen muß, sowie die nicht pünktliche und ordnungsmäßige Vorführung derselben wird mit einer Executionsstrafe von 5 Thlr. für jedes Pferd geahndet werden. Den Ortsbehörden mache ich zur besonderen Pflicht, den Pferdebesitzern rechtzeitig von vorstehender Verordnung Kenntniß zu geben.
Merseburg, den 3. Mai 1872.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem Stadtmusikus Herrn Krumbholz aus Schkölen die Stelle des hiesigen Stadtmusikus übertragen worden ist.
Merseburg, den 6. Mai 1872.

Der Magistrat.

Auction in Merseburg, Sonnabend den 11. Mai e., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der seitherigen Wohnung des verstorbenen Fräulein von Gerhardt in der alten Ressource am hiesigen Neumarktsthore 1 Treppe hoch einige Fische, Stühle, Schränke, 1 Badeanstalt, 1 ganz gut erhaltener Flügel, 1 Federbett und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 5. Mai 1872.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

In meinem Hause Neumarkt 862. sind
1 Badentisch, 12' lang, 2' breit,
1 Doppelthür,
1 Fensterladen,
1 Fenster,
einige Laden-Regale nebst ca. 80 Kisten
billig zu verkaufen.
E. Zimmermann, Kaufmann.

Auction von Pferden, Kühen und Wirthschaftsgeräthen in Dörstewitz, Dienstag den 14. Mai e., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Defonom Ködelschen Gute in Dörstewitz bei Lauchstädt umzugshalber 2 gute Ackerpferde, 4 Stück Milchfühe, 1 Ferse, 1 Bulle, 16 Stück Schaaf, 1 Küstwagen, 1 Pflanzwagen, 1 Ackerflug, 1 Krimmer, 1 Dresch-, 1 Rübenschnide- und 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, 1 Partie Dünger u. dergl. mehr meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Das Vieh kommt nach 10 Uhr zum Verkauf.
Merseburg, den 6. Mai 1872.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Eine Wiese von circa 2 1/2 Morgen ist zu verpachten **Neumarkt Nr. 863.**

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Sonnabend den 11. Mai e., Vormittags 10 Uhr, bin ich gefonnen mein neuerbautes Wohnhaus hinter der Bahnhofstraße, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, Entrée, 6 Kammern, 3 Küchen, 3 Speisekammern, 6 Bodenkammern nebst Ställen und einem Seitengebäude mit 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, Bodenkammern, Keller und 7 Rutben Garten zu verkaufen.
Karl Fiedler, Maurer, hinter der Bahnhofstraße.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag den 10. Mai 1872, Nachmittags 6 Uhr.

Vorlagen: 1) Die Besteuerung der Thüringischen Eisenbahngesellschaft; 2) Anstellung eines städtischen Speculators; 3) Normirung der Verpflegungssätze im städtischen Krankenhause; 4) ein Untersützungsgeluch; 5) die Allerhöchst erfolgte Bestätigung des Magistrats-Artesers Kühn als Beigeordneten; 6) Neuwahl der Armen-Bezirksvorsteher.

Bekanntmachung.

Der zur hiesigen ficalischen Saline gehörige Gasthof nebst Wohngebäude und Stallungen, einer Brauerei und Ländereien soll auf die Zeit vom 1. October d. J. ab bis zum 30. September 1884 im Wege des öffentlichen Ausgebotes anderweitig verpachtet werden.

Der Gasthof besitzt außer den Wirthschaftsräumen eine größere Anzahl Zimmer zur Aufnahme von Kurgästen für das unmittelbar angrenzende ficalische Soolbad, die Ländereien in 2 Gärten, 38,07 Hectare (149 Mrgn. 23 M.) Feldland und 4,036 Hectare (15 Mrgn. 139 M.) Wiesen, Beides in gut cultivirtem Zustand, bestehend. Der Verpachtungstermin wird auf

Montag den 3. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungszimmer des unterzeichneten Salzamts anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

- 1) zur Uebnahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von mindestens 3500 Thlr. erforderlich ist, und daß sich
- 2) die Pachtungslustigen vor der Licitation über ihre Qualification als Land- und Gastwirthe und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die speciellen Verpachtungsbedingungen können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserer Registratur eingesehen werden; auch werden Abschriften derselben auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien ertheilt.

Pachtliebhaber, welche die Pachtobjecte in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich dieserhalb an den Salinen-Inspector Herrn R. Loz dahier wenden.

Dürrenberg, den 4. Mai 1872.

Königliches Salzamt.

Licitations-Termin.

Zur Verdingung der Anfuhr von gestiebten Kies pro 1872 sind folgende Termine anberaumt worden, als:

- a) für die Anfuhr von 784 C-Meter gestiebten Kies aus der Grube bei Lochau zur Instandsetzung der Lügener Zollstraße von der Burgliebenauer Chaussee ab bis Döllnig und 560 C-Meter desgl. auf der Strecke des Fürstendamms, von Burgliebenau bis zur nächsten Brücke, auf

Montag den 13. Mai e., Vormittags 9 Uhr,

im Gasthose zu Lochau;

- b) für die Anfuhr von pptr. 488 C-Meter gestiebten Kies aus der Grube bei Wallendorf zur Verstärkung der Kiesbahn der Kalkeneiser Straße von der Merseburg-Leipziger Chaussee bis zu dem nach Trebnitz führenden Communicationswege, auf

Montag den 13. Mai e., Vormittags 11 Uhr,

im Gasthose zu Wallendorf und

- c) für die Anfuhr von pptr. 244 C-Meter desgl. aus der Grube bei Porbig nach der Strecke vom sog. Quellgraben bis zu vorerwähntem Communicationswege, auf

Donnerstag den 16. Mai e., Nachmittags 5 Uhr,

im Gasthof zu Creppan,

zu welchen qualifizierte Unternehmer hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 4. Mai 1872.

Der Bau-Inspector **Danner.**

Hausgrundstücks-Verkauf in Merseburg.

Ich beabsichtige mein in der Hältergasse Nr. 656. belegenes Grundstück, bestehend in 2 neuen massiven Wohnhäusern, großem Torplatz und Schuppen, vieler Stallung, Alles ganz neu, mit Brunnen und einer Werkstätte für Feuerarbeiter und 350 Thlr. Miethertrag, mit geringer Anzahlung eingetretener Familienverhältnisse halber schleunigst zu verkaufen. Restcapital fest und sicher.

D. Stein.

Wiesen-Verpachtung in Traagarth. Die Grasnutzung von 133 Morgen Wiese des Rittergutes Traagarth bei Merseburg soll in 10 Plänen **Montag den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr,** auf 3 Jahre bestbietend verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige erg. einlade. Bedingungen beim Untz. und im Termine. **Verammlung: Wirthshaus Traagarth Vormitt. 9 Uhr.**

Merseburg, den 2. Mai 1872.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Wild-Verkauf vom Rittergut

Benkendorf.

Täglich frische gute **Sahnenmilch** von früh 6 Uhr an auf dem Entenplane am Hirsch; à Liter 15 Pf.

Mehrere Parzellen Gras sind zu verpachten; auch liegen daselbst noch einige Centner gutes Heu zum Verkauf.

Merseburg, den 6. Mai 1872.

Elfelbt, Unteraltenburg Nr. 715.

Die diesjährige Grasnutzung der in der Rattmannsdorfer Flur gelegenen, zum Rittergut Schlopau gehörigen Luchwiese, soll am 14. Mai a. e., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Circa 1 Morgen Luzerne-Klee ist zu verkaufen in der **Glaufe.**

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte, von zweien die Wahl steht zu verkaufen **Oberbreitenstraße 488.**

Ebenfalls wird ein ordentliches Mädchen als Aufwartung gesucht.

4 Stück Käuferschweine sind zu verkaufen beim Bäckereimeister **Peuschel.**

400 Thaler

sind zum 1. Juli auf sichere Hypothek auf längere Zeit zu verborgen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammer und Küche ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei

F. Sobmuth, Schmalegasse Nr. 514.

Ein Parterre-Wohnung ist in Nr. 919. zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen.

L. Zimmermann.

Brühl 347. ist das Parterre zu vermieten und zu Johannis zu beziehen. Daselbst 1 Treppe zu ertragen.

Logis-Vermietung.

Ein Logis mit Möbel ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden **Gefelsplatz Nr. 706.**

Eine möblierte Stube mit Schlafkammer, parterre, ist zu vermieten und kann gleich bezogen werden **Brühl 345.**

Patent-Buchstaben nebst Platten

zur Anfertigung von **Thür-, Comtoir- und Klingelschildern, Placaten** u. d. m., auch fertige dieselben sofort selbst an.

Gesinde-Dienstbücher,

Vergleichungs-Tabellen des alten Maasses und Gewichts zu dem Neuen nebst genauer Preisumrechnung à Stück 1 Sgr.

Möbel-Polirwachs,

um den Möbeln den schönen Glanz mit leichter Mühe wiederzugeben, à St. 1 Sgr. bei

L. Weber am Entenplan.

Schweinefett à Pfd. 8 Pf. empfiehlt

Sermann Nabe.

Fettes Rindfleisch empfiehlt

Trautmann, Klosterweinberg.

Die Mineral-Wasser-Fabrik

von

Heinr. Schultze jun.,

Merseburg,

empfehlte auch für diese Saison ihr Fabrikat von **Selterser- und Sodawasser** in anerkannt kräftiger Qualität und täglich frischer Füllung. Merseburg, im Mai 1872.

Meine

Trink-Anstalt,

Entenplan 153.,

empfehle zur gefälligen Benutzung:

Selterser-Wasser vom Eis

ohne à 6 Pf.,

mit à 1 Sgr.

Heinr. Schultze jun.

Natürliche Mineralbrunnen

empfehlte

Heinr. Schultze jun.

Handschuhe in Waschleder und Glacé werden zum Waschen angenommen.

Julius Thomas, Merseburg.

Banbagist und Handschuhmacherstr.

Gotthardtsstraße 136.

Schützenhaus.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom heutigen Tage an das „Schützenhaus“ am hiesigen Platze käuflich übernommen habe und bitte zugleich, das meinem Vorgänger Hrn. Höp geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Für reelle und gute Bedienung werde bestens Sorge tragen.
Merseburg, den 7. Mai 1872.

F. A. Voigt.

Ausverkaufs-Anzeige.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, meine sämtlichen Schnittwaaren-Vorräthe ehemöglichst und unter dem Einkaufspreis auszuverkaufen, was ich zur geeigneten Berücksichtigung hiermit ergebenst anzeige.
Merseburg, den 5. Mai 1872.

Kaufmann, Schnitthändler am Markt.

Baumwollene Strickgarne in großer Auswahl, Stremadura, Längen zum Anstricken, vorgezeichnete Weißwaaren aller Art, Blousen, Unterärmel, Kragen und Stulpen, Neze und Sommerhandschuhe, Herrenschlipse, Chemisettes und Hosenträger, Gesundheitsjacken in Wigogue, Fenstergaze, Maschinenzwirne, Ordensbänder für sämtliche Medaillen und Angelschnuren in allen Stärken hält zu billigen Preisen bestens empfohlen

Wilhelm Wolf, früher C. A. Engelhardt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere zuletzt von Herrn Bernhard Schumann in Lützen verwaltete Agentur für Lützen und Umgegend an

Herrn **August Sengenhauser**

in Lützen übertragen haben.

Magdeburg, den 27. April 1872.

Neubauer & Voigtel,

General-Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete

die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt. Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.
August Sengenhauser, Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Lützen.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig.

Die seit 1824 unausgesetzt bestehende Gesellschaft hat im vergangenen Jahre ihre Statuten und Versicherungsbedingungen gänzlich ungearbeitet und nach der auf Grund der gesammelten Erfahrung sich ergebenden Gefährlichkeit der Gegend die Prämie festgestellt. Die Versicherungen können **mit** oder **ohne** Stroh erfolgen. Versicherungen mit Stroh zahlen eine ermäßigte Prämie, wodurch den Interessenten ein namhafter Vortheil geboten ist.

Die Schäden werden binnen Monatsfrist nach Feststellung der Tage und Genehmigung derselben durch die Direction statutenmäßig baar und voll bezahlt.

Auch neu beitretende Mitglieder nehmen Theil an dem bedeutenden Reservecfonds von ca. 32000 Thalern. Statuten, sowie alle übrigen Versicherungs-Formulare sind zu haben bei den Agenten der Gesellschaft.

Otto Pockolt in Merseburg.

D. Feldmann in Lauchstädt.

Georg Lohse in Weissenfels.

Ed. Benold in Halle.

Wanzentod.

Vertilgt die lästigen Wanzen mit Brut auf immer. à Flasche 5 Sgr. Garantie.
Niederlage bei **H. Bergmann** am Markt.

Frauenhaare,

abgeschnittene und ausgekämmte, faust stets zum höchsten Preis
C. Menzel, Entenplan Nr. 196.

Zur Lotterie des König Wilhelm-Ver-eins IV. und letzte Serie, deren Ziehung Anfangs Juni d. J. stattfindet, sind noch ganze Loose à 2 Thlr. und halbe à 1 Thlr. bei mir zu haben.
Merseburg, den 6. Mai 1872.

Kieselbach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Eiserne Gartenmeubles

in geschmackvoller Auswahl bei

Carl Nolle
in Weissenfels.

Frischen Rheinlachs und
Russ. Astrach. Perlcaviar

empfehlst

C. L. Zimmermann
a. d. Stadtkirche.

Die gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz** etc. rühmlichst bekannten und wissenschaftl. empfohlenen **Hamburger Magen-Drops** sind nur allein echt à 6 Sgr. pro Flacon zu haben bei

F. Giese in Merseburg,
Gothardtsstraße 101.

Frischen Maitrank

empfehlst à Flasche 7½ Sgr. und 10 Sgr. excl. Fl.
Gustav Elbe.

Prima Schweizer Käse,

vollsaftig und vorzüglich im Geschmack,
ff. Baierisch. Sahnenkäse

bei **Gustav Elbe.**

Alte Eisenbahnschienen

in 5" Höhe bis zu 21' Länge, sowie schmiedeeiserne Träger in verschiedenen Profilen und Längen empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Nolle
in Weissenfels.

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch

die Direction

der k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Die erste Etage Burgstrasse Nr. 219. ist so gleich oder 1 Juli zu vermieten.

Eis

zu jeder Tageszeit in der Restauration „Zur Börse“.

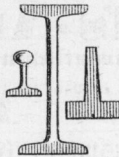
Köfener Weißbier

in Flaschen und stets vom „Eis“ auch außer dem Hause in der Restauration „Zur Börse“.



Guß- und schmiedeeiserne Träger, Säulen, Fenster, Eisenbahnschienen entfehlen

Goetjes, Bergmann & Cie., Leipzig-Neuditz.



Radicale Heilung!!!

Eine „Anweisung, die Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe) durch ein seit 10 Jahren bewährtes nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medailles, Diplome etc., zu Warendorf in Westfalen,“ welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Danfagsungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Epilepsie!

Fallsucht!

Krämpfe!

1/1 resp. 1/4 Loosé à 20 Thlr. kauft zur 146. Lotterie jeden Posten gegen franco Postmandat.

S. Basch, Berlin, Mollenmarkt 14.

Attest.

Breslau, den 13. April 1872.

Sehr geehrter Herr Höhenberger!

Ihnen hiermit die außerordentliche Heilsamkeit Ihres mir gesandten **Tannin-Terpentins***) im Interesse ähnlich leidender zu bestätigen, heile ich mich, Ihnen den so überaus raschen und glücklichen Verlauf meines Gichtleidens, das mich schon seit vielen Jahren periodisch wiederkehrend quält, mitzutheilen. Ich rieb nach Vorschrift die frankten, bedeutend schmerzhaften und geschwollenen Stellen an Arm und Bein täglich 4 mal stark ein, der Schmerz ließ zu meiner großen Freude in 2 Tagen vollkommen und die Geschwulst in 3 bis 4 Tagen ganz nach, so daß ich nach 6 tägigem Gebrauch im vollständigen Besitze meiner Gesundheit war, was ich sonst durch alle möglichen Heilmittel in so vielen Wochen nicht bemerkstelligen konnte. Ihnen geehrter Herr hiermit herzlich dankend, habe ich zu sein die Ehre**)

Ihr ergebener

F. M. Kammer, Lederhändler, Oberstraße 19.

*) Zu haben in Merseburg bei **Gustav Lotz**. Nr. 1. in 1/4 Liter-Flaschen à 1 Thlr., Nr. 2., bedeutend kräftiger, gegen Zahmheiten bei Pferden etc. 1/4 Liter-Flaschen 1 1/2 Thlr. Gebrauchs-Anweisungen mit Attesten gratis.

**) Original hat der Annoncen-Expedition von Haasenfein u. Vogler in Breslau vorgelegen.

Consum-Verein.

General-Versammlung

Donnerstag den 9. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, im Rathskellersaale.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Rechnungsabchlusses pro I. Quartal 1872 und Vertheilung des Reingewinns;
- 2) Entlastung des Vorstandes;
- 3) Uebergang zum Verkauf an Nichtmitglieder;
- 4) Abänderung der §§. 1. 41. und 44. der Vereins-Statuten;
- 5) Antrag des Vereins-Kassiers auf Erhöhung seines Gehalts;
- 6) Antrag auf Schließung der Vereins-Magazine an Sonn- und Festtagen nach dem Nachmittags-Goitesdienst.

Merseburg, den 6. Mai 1872.

Der Vorsitzende des Verwaltungs-Raths des Consum-Vereins, E. Gen. J. Bichter.

Eine ältliche Person sucht eine Aufzartung bei einem Kinde
Vorwerk 426.

(Hierzu eine Beilage.)

Restauration „Zur Börse“.

Zum Himmelfahrtstage

Donnerstag den 9. Mai

zur Einweihung meines erweiterten und neu restaurirten

Garten-Lokales

„Bockbierfest.“

Preis à Seidel 1 1/2 Sgr.

Für Nichtfreunde des Bockes wird wie immer

extra ff. Baierisch

verzapft. Außerdem

Köfener Weissbier.

Bei günstiger Witterung Abends von 7 Uhr ab

Concert.

gegeben von der Capelle des Herrn Musikdirector Krumbholz.
Heinrich Schulze.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 9. Mai (Himmelfahrtstage) von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab erstes **Gesellschafts-Concert** im Rischgärten, woran auch Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée Zutritt haben. Das **Gesellschafts-Directorium.**

Café Nürnberger.

Mittwoch den 8. Mai I. Abonnements-Concert.

Nicht-Abonnenten haben ebenfalls Zutritt gegen Entrée von 2 1/2 Sgr., jedoch sind noch Billets in meiner Wohnung, Delgrube 326., zu haben. Anfang 7 Uhr Abends.

G. Schütz, Stabstrompeter.

Funkenburg.

Am Himmelfahrtstage, Donnerstag den 9. Mai, Nachmittags von 3 1/2 Uhr und Abends von 7 1/2 Uhr ab **Concert**, gegeben vom hiesigen Trompetercorps. Nach dem Abend-Concert Tänzen. Bei ungünstiger Witterung finden beide Concerte im Saale statt.

G. Brandin.

Löplitz.

Zum Himmelfahrtstage von früh 4 Uhr an **Concert-musik** nebst einem Töpfchen ff. Lagerbier und Bölmiger Gose, auch eine gute Tasse Kaffee mit Kuchen, dazu ladet freundlichst ein

A. Schmidt.

Mehler's Restauration,

Unteraltensburg.

empfiehlt zu Donnerstag den 9. d. M. **Speckkuchen**. NB. Bock-, Lager- und Bairischbier ganz vorzüglich. Es ladet dazu freundlichst ein

d. S.

Feldschlößchen.

Zum Himmelfahrtstage ladet zum Tanzvergnügen von Nachmittags 1/2 4 Uhr ab freundlichst ein

F. Bleier.

Meuschau.

Zum Himmelfahrtstage Donnerstag den 9. Mai ladet zum **Flügelntänzen** von Nachmittags 3 Uhr ab freundlichst ein

R. Wohl.

Tälchner-Gesuch.

10 bis 15 Tälchner finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei

Philipp Bax, Leipzig.

Ein fleißiges reinliches Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht. Antritt kann sofort erfolgen, wo ist zu erfragen bei

S. F. Grun.

Verloren wurde Donnerstag den 2. d. M. von der Goltzhardtstraße über den Markt, Saalgasse, Fischergasse, Delgrube nach der Rittergasse eine goldene Nussnadel (Kranz mit Granaten besetzt), abzugeben gegen Belohnung bei **J. Bichter**.

Das unbefugte Betreten meines Grundstückes außerhalb der in demselben befindlichen Wegen ist verboten. Jede Uebertretung werde ich auf Grund des Straf-Gesetzbuches §. 347. Nr. 10. und der Feldpolizei-Ordnung vom 1. Nov. 1847 polizeilich zur Bestrafung bringen lassen. Der Hausmann Solbe ist von mir ermächtigt, im Betretungsfall Pfändungen vornehmen zu können.

Der Besitzer des Bürgergartens.

Allgemeine Familien-Zeitung, Jahrgang 1872.

Inhalts-Verzeichniß von Nr. 31.:

Text: Die Fenselkangel. Novelle von Ulrich Graf Bauhijfm. (Fortsetzung.) Ueber Haarfarbmittel. Warnung und Trost für alle diejenigen, die nicht gerne Farbe betannen". Von Dr. E. L. — Wie meine erste Liebe in Rauch aufging. Dem Mittheilungen eines Offiziers nachzählt von M. Calm. — Das schwache Geschlecht. Ein modernes Märchen von L. R. v. Kohlenegg (Poly Genurion). (Fortsetzung.) — Pauline Lucca. — Der trankte Hund. — Die Eingeborenen auf Neuseeland. — Dr. August Nelon. — Die Kirche Wassilji Blaschnoi zu Moskau. — Eine Lechtunde in See. — Das Feuerlöschwesen in der Türkei. — Chronik der Gegenwart. — Offene Correspondenz — Arithmogryph. — Bilder-Rätsel. — **Illustrationen:** Pauline Lucca. Nach einer Photographie gezeichnet von G. Kolb. — Der trankte Hund. — Bootswettrennen auf Neuseeland. — Doctor Nelon. — Die Kathedrale Wassilji Blaschnoi zu Moskau. — Beim Ausbessezen der Segel. — Türkische Feuerwehr zu Konstantinopel.

Ein Junge wird in Dienß gesucht Burgstraße 219.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittag von der Gotthardsstraße bis an das Neumarktsthor ein braunes Jaquet mit Atlas besetzt. Abzugeben gegen Belohnung beim Nadlermeister **Nell** auf dem Neumarkt.

Bazar.

Mit dem herzlichsten Dank an alle, welche die Veranstaltung des Bazar's ermöglicht und sein erfreuliches Resultat herbeigeführt haben, machen wir die Mittheilung, daß die Einnahme die Höhe von 586 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf. erreicht hat.

Seit der letzten Bekanntmachung sind ferner eingegangen von Frau Kanzlei-N. Münchhof 1 Thlr., 1 Fensterbild, Frau Reg. N. Hennig 1 Bild, 1 Wäschbeutel, Frau und Fr. v. Kalitsch 1 Schreibzeug, 1 Tischbecher, 1 Uhrkette, 1 Lampenteller, Frau und Fr. Endell 1 Knaben-Anzug, 1 gemalter Fächer, Kragen u. Aermel, 1 Marzipan-Torte, Frau Lehrer Ratsch 1 Tischdecke, Frau Kanzlei-N. Schulze 1 Nähstich, 1 Ibselkasten, 1 Feuerzeug, Fr. Vietz 1 Schürze, Frau Lindenlaub 3 P. Tassen, 1 Streichholzbüchse, 1 Tischbecher, Frau W. Heberer 1 Kuchenteller, 2 P. Tassen, Fr. Sekke, 1 Fanchon, Frau und Fr. Helmke 1 Buch, 1 Decke, 1 Kästchen, 1 Korb, 1 Ball, Ungenannt 6 Handtücher, Fr. Sander 2 Wasen, Ungenannt 20 Düsen Bonbons, Frau Rechts-Anwalt Big 2 Handtuchhalter, 1 Tuch, Ungenannt 1 Morgenmüße, 1 Körbchen, Frau Ger. N. Knauth 1 Schreibzeug, 1 Morgenhaube, 1 Portemonnaie, 1 Lampenteller, Frau Kreisphysikus Gylau 2 Schürzen, 1 Kinderschürze, 1 P. Kindersäckchen, Herr Kürbis 1 Säckchen Mehl, Frau und Fr. v. Hinkeldep 1 Rückenstissen, 1 gem. Schale, Gegenstände zur Würfelbude, Fr. Wiegand 2 Thlr., Fr. M. und A. Schönberger 1 Schwäbchen, 15 Ellen Spitzen, 1 P. Schoner, Fr. M. Müller 1 Decke, vorgez. Stickerien, Herr Reichelt 1 seid. Taschentuch, Herr Bichter 1 Spaten, Frau Dr. Bilz 3 P. Tassen, Frau Stecker 6 lein. Schürzen, 12 Taschentücher, F. B. 1 Thlr., Frau Zentgraf 6 Battisttücher, Frau v. Buggenhans 1 Tischdecke, 1 gesticktes Taschentuch, 1 Morgenhaube, 1 Schlummerrolle, Fr. v. Hode 1 Toilettenstissen, 1 Kästchen, Fr. Hanewald 1 Arbeitskorb, 1 Arbeitsbeutel, 1 Decke, 1 Serviettenring, Frau v. Wenzky 6 Albumblätter, 1 gem. Stein, 1 Duffentartentafel, Fr. Dreyflust 1 Garberobentalt, 1 Schlüsselhänge, Fr. A. Kreppe 2 Stickerien in Tuch, Frau Knoch 1 Papeterie, 1 Uhrhalter, Herr Dekonom Wirth 1 Schock Eier mit Korb, Frau Pastor Vogel 1 Teller mit versch. Seife-Früchten, Frau Consiß. N. Leuschner 2 Dgd. Apfelsinen, Fr. Schumpelt 2 Kinderschürzen, Herr Classe 12 St. Seife, Herr Dürbeck 1 woll. Mödchen, Herr Schönberger Chocolate, Herr Nabe 2 1/2 Dgd. Apfelsinen, Herr Pockolt jun. 6 Flaschen Araf, Fr. H. Heinen 1 Klammerschürze, 1 Tischbecher, 1 Feuerzeug, Ungenannt 1 Schreibzeug, 1 Löschrolle, Geish. Nägler Spielwaaren, Ungenannt 1 Morgenhaube, Frau Banquier Schulze Kragen und Aermel, 1 Fanchon, Ungenannt 1 Morgenhaube, 2 Schürzen, Frau Diac. Frobenius 2 Kinderschürzen, 1 gesch. Untersag, Herr Uhrmacher Künzel 1 Schwarzwälder Uhr, Frau Reg. N. v. Bülow Toppflanzen, Herr Klempnermstr. Müller 2 Lämpchen, Herr Rappold 1 Damentasche, Frau Rentand Schäfer 1 Lampenteller, Herr Korbmachermstr. Hellwig 2 Körbe, Unbekannt 1 Schreibzeug, 1 Sandschale, 2 P. Aermelnöpfe, 1 Rafraichisseur, Fr. Müller 1 Nähstich, 1 Schlips, 3 P. Tassen, Herr Bäckermstr. Hoffmann Spritz-Kuchen, Frau Secret. Hagenberg, 1 Uhrhalter, 1 Handtuchkasten, Fr. Werner 1 Handtuchhalter, 1 Schlüsselhänge, Frau N. Hude 1 Schürze, 1 Leuchter, 1 P. Tassen, Frau Franz 1 Arbeitskorbchen, 1 gem. Stein, 1 Cigarrenständer, 7 Briefbänder, Fr. Krummhaar 1 Morgenhaube, 1 Buch, 1 Schlips, Frau Palmié 1 Garnitur engl. Gläser, Frau Mediz. Nath Wolf 1 Glaschale, 1 Briestafel von Luchten, Frau Reg. N. Grube Backwerk, Frau Reg. N. Weg 2 Torten, Frau Dick 1 Baumfuchen, Herr Cond. Sperl 1 Baumfuchen, Herr Schuhmachermstr. Diege 1 P. Kinderschuhe, Herr Carl Dietrich blaue Pappe, Frau Geheim-N. Krüger 1 Torte, Herr Bäckermstr. Gärtner 1 Reibefuchen, Herr Bäckermstr. Kraft 3 Brode, Herr Bäckermstr. Liencke 2 Brode, Fr. v. Häbler 2 Torten, Herr Bäckermstr. Schäfer Butterteig, Frau Reg. N. Prime Macronen, Gegenstände zur Würfelbude, Herr Bäckermstr. Ziegler 1 Brod, Frau

v. Neden Backwerk, belegte Butterbröckchen, Frau Oberstabsarzt Vogel 1 Torte, Backwerk, Herr Conditor Adam 1 Macronenhaus, Frau und Fr. v. Brandenfein 1 Börse, Chocolate, Frau Fleischermstr. Hartrott 2 Würste, Speck, Frau Bohne 1 Torte, 5 Mischfuchen, Frau Rector Bloch 1 Kinderkleid, Frau Lehrer Glas 1 Schock Eier mit Korb, Frau Geh. N. Sunfel 1 Fanchon, Frau Gieseke 1 Kindersäckchen, Herr Bäckermstr. Wohlleben Backwerk, Frau Stecker 16 seid. Halstücher, 4 woll. Tücher, 2 St. Besag, Fr. v. Bose 1 Schlummerrolle, 1 fl. Ständer, 2 Schoner, 1 Kästchen, 3 Bilder, Frau Kreisrichter Jahr 1 Gai, 1 Schürze, 1 Häubchen, Herr Gärtner Voigt Toppflanzen, Frau Julius Blanche 5 Thlr., Herr F. Schulze jun. 1 Ballon Sodawasser, Herr Schulze sen. das dazu gehörige Glas, Frau Fricke 5 Thlr., Herr G. Stecker 1 gest. Kleiderbürste, Herr Fritsche Kaffee, Chocolate, Fr. Tappe 2 Häubchen, Herren Tauchert und Mayer 1 Dgd. blaue Taschentücher.

Die meisten dieser Gegenstände sind während der Aufstellung und an beiden Bazar Tagen eingegangen. Wir bitten daher zu entschuldigen, wenn einzelne Gaben vielleicht gar nicht oder ungenau angeführt sein sollten. Zu dem Kuchenhaufe sind sowohl blaue als große weiße Papierloose ausgegeben, der Gewinn ist auf das große weiße Loos Nr. 1. gefallen. Sollte der Gewinner sich bis Mittwoch Mittag nicht melden, so wird der Inhaber des blauen Looses Nr. 1. gebeten, sich Nachmittag den Gewinn von der Unterzeichneten abzuholen.

Merseburg, den 6. Mai 1872.

Im Namen des Vorstandes des Frauenvereins:

G. Heidenich.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Bureau-Diätar bei der königl. General-Commiss. Stephen ein Sohn. — Getrauet: der königl. Baumstr. Haafenger aus Berlin mit Jgfr. A. A. Höne von hier; der Schneider Seidensaden mit Jgfr. A. F. M. Hölte hier. Gestorben: die jüngste Tochter des königl. Reg. Haupt-Kassen-Buchhalters Jahn, 1 J. 3 M. alt, an Zahnkrämpfen.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Kaufmann Pedolt jun. eine Tochter; dem Handarb. Stejskal eine Tochter; dem Strumpfwirter Rath eine Tochter; dem Handarb. Bloch eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Fabrikarb. G. Th. Bohne mit Jgfr. F. C. A. Knut; der Actuar beim königl. Kreisger. in Halle A. J. Knobloch mit Jgfr. B. E. Lange hier; der Handarb. F. A. Garnisch mit Fr. Raschky. — Gestorben: der einzige Sohn des Glasermstrs. Erbe, 6 W. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des Bürger's und Fischermstrs. Hippe, 9 W. alt, an Krämpfen.

Neumarkt. Geboren: dem Zimmermann Trillhaase eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: die älteste Tochter des Bürger's u. Bädermeisters G. Schäfer, 1 J. 5 M. 15 T. alt, an Brustentzündung.

Altendorf. Geboren: dem Kreis-Wege-Aufseher Kämpf eine Tochter; dem Handarb. Lucas eine Tochter. — Getrauet: der Schuhmachermstr. Steger in Zischdorf mit J. C. W. Künzel; der Fuhrherr Schönleiter in Schlopau mit Jgfr. F. C. Sachse aus Freiburg.

Am Himmelfahrtstage (9. Mai) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Dr. Jahn.	Herr Diac. Frobenius.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinen.	Herr Diac. Jaberius.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altendorfer Kirche.	Herr Pastor Gruener.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Diac. Frobenius. Anmelbung. — Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinen. Anmelbung.
Neumarktskirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmelbung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Nachrichten.

Ein bei der hiesigen Landarmen-Direction erst seit einigen Tagen als Schreiber beschäftigter junger Mensch verfuhrte auf dem Felde der Hochstapelei und mit gefälschten, den Namen eines hiesigen Geistlichen tragenden Papieren, namentlich adelige Damen durch Vorzeigung dieser durchschlagenden Empfehlung zu dupiren und zu einträglicher Miththätigkeit zu veranlassen. Um seines Erfolges gewiß zu sein, hatte derselbe in einer besonders aufgestellten Liste namhafte, anscheinend bereits erhaltene Summen selbst eingetragen. Leider ist es dem in diesem Geschäft sicher routinirten Schwindler in einem Falle gelungen, eine ansehnliche Unterstützung zu erlangen. Bei seiner Habhaftwerdung verfuhrte seine angebliche Frau, die voll frommer Sprüche strotzenden Bittelbriefe bei Seite zu schaffen. Beide sind in Folge dieses unterbrochenen Debüts flüchtig geworden.

Am Sonnabend gegen Mittag stürzte sich ein anscheinend junger anständig gekleideter Mensch in der Nähe von Steckners Berg in die Saale. Am Ufer hatte er seinen mit K. gezeichneten Stod zurück gelassen. Ein hiesiger Einwohner ist bis jetzt noch nicht vermist worden.

Auf dem Sirtithurm haben sich zwei Baumeister in der Gestalt eines Storchpaares wieder eingestellt. Interessant ist die Thätigkeit zu beobachten, mit der diese Sirtithurbewohner Massen von altem Strauchwerk, Stroh, Dünger u. zusammenzutragen, um es sich so wohllich wie möglich zu machen. Bei Tagesanbruch sieht man das Pärchen auf dem Kinderplatze folgiren und dem Regenwürmerfange obliegen.

Fingconcert in Merseburg.

Das 18. große Vocal- und Orgelconcert im Dom zu Merseburg wird am Nachmittage des 21. Mai (3. Pfingstag) stattfinden. Zahlreiche hiesige und Leipziger Gesangsfreunde werden die Ehre ausführen. Die Orgelfoli haben die Herren Organisten Rein aus Eisenleben und Fischer aus Dresden übernommen. Letzterer trägt eine von List (der seine Anwesenheit in Aussicht gestellt) für die hiesige Orgel componirte Piece vor.

Da das Programm eines Orgelconcertes nicht die Möglichkeit bietet, ungewöhnliche Virtuosenleistungen, wie sie mir z. B. in den Herren Jimenez (Vater und 2 Söhne, Mulatten aus Cuba) bekannt wurden, in ihrer ganzen künstlerischen Entwicklung zu produciren, so wird zu diesem Behuf am Vormittag des 21. Mai, von 11 bis 12^{1/2} Uhr im hiesigen Schloßgartensalon, unter gütiger Mitwirkung der Concertfängerin Fräul. v. Hugo aus Leipzig, Matinée stattfinden. Die Programme beider Concerte werden später bekannt gemacht werden.

D. S. Engel.

Der Marktpreis der **Ferken** in der Woche vom 28. April bis 4. Mai 1872 war pro Stück:
3 Zhr. bis 3 Zhr. 27 Sgr. 6 Pf.

Der rothe Zwerg.

Nach mündlichen Mittheilungen.

Von C. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

V.

Unbemerkt hatten wir Hirschbye erreicht und unsern Gefangenen in seine eigene Wohnung gebracht. Vor allen Dingen mußte nun die Jagd auf meine Person eingestellt werden und wurden deshalb, nachdem ich mit der über meinen Anblick hocherfreuten Hausfrau die nöthige Rücksprache genommen, einige zuverlässige Boten ausgesandt, um die Sucher zurück zu rufen. Der alte Herr Carlsen war in großer Besorgniß um mich selber mitgegangen.

Obgleich sich nun der kleine Peter Hansen bereitwillig den letzten Boten oder Herolden anschließen wollte, so hielt ich es doch für gerathener, ihn bei mir in Sicherheit zu wissen, indem ich ihm mit Handschlag und Ehrenwort völlige Amnestie versprach, insofern er dem alten Herrn in meiner Gegenwart ein vollständiges Bekenntniß des ganzen Betruges ablegte, welche Bedingung der kleine im Grunde nicht schlechte Mann willig annahm.

Es währte doch fast eine ganze Stunde, bevor die Recognoscirenden wieder heimkehrten. Herr Carlsen war sehr froh, mich so munter und unverletzt zu sehen und schilderte mir seine Angst, — beim Anblick des heimkehrenden reiterlosen Braunen. Ich suchte über die unangenehme Niederlage so rasch und leicht als möglich hinweg zu kommen und bat den alten, ungewöhnlich aufgeregten Herrn um eine Unterredung unter vier Augen.

„Ich habe merkwürdige Dinge erlebt,“ sagte ich bedeutsam hinzu. „Dinge, bei denen man im Grunde doch an eine Vorlesung glauben sollte, da das Wort „Zufall“ mir hier gar zu frivol klingt, denn hätte der Braune mich nicht durch seinen Feuereifer aus phantastischen Träumereien etwas ansank in die Wirklichkeit zurückgeführt, ich wäre wahrlich nicht zur Entdeckung eines Bubenstücks gekommen dessen Opfer Sie und Ihre ganze Familie in so beispiellose Weise geworden sind.“

Carlson blickte mich überrascht und etwas mißtrauisch an. „Worte können keine Thatfachen umfassen, lieber Freund!“ sagte er kalt, „ich erkenne Ihre Freundschaft und Theilnahme hoch an, hüte mich aber, unbegründeten Vorurtheilen nur im Mindesten Rechnung zu tragen.“

„Und wenn ich Ihnen unumstößliche Beweise vorführe,“ versetzte ich mit feierlichem Ernst, „vollgültige Zeugen des Betruges, sollte Ihr unnatürlicher Haß gegen die eigenen Kinder soweit gehen, den Verbrecher gegen sie in Schutz zu nehmen, einem ehrlösen Erbschleicher die schuldlose Familie zu opfern?“

Eine dunkle Röthe überzog das Antlitz des alten Mannes, wie electrische Blitze zuckte es in seinen Augen und um die zusammengepreßten Lippen.

„Sie reden sehr kühn und scheinen viel zu wagen,“ sprach er endlich, „doch sei es darum, schaffen Sie mir solche Zeugen und Sie sollen sehen, ob das Vatergefühl, wie Sie glauben, so völlig in mir erloschen ist, das Unglück mich herlos und unnatürlich gemacht hat.“

Ich schritt schweigend hinaus und holte meinen kleinen Zeugen, welcher mir zitternd zum Gericht folgte.

Ueberrascht blickte Carlson ihn an, diesen Zeugen schien er nicht erwartet zu haben, da Peter Hansen, als beständiger Tagelöhner auf Hirschbye, sich seit Jahren schon einer besondern Gunst der Gutsheerrschaft zu erfreuen hatte.

„Bevor Sie diesen Zeugen anhören, Herr Carlsen!“ begann ich mit dem ganzen feierlichen Ernste der Situation, „muß ich erklären, daß ich ihm für seine nicht unbedeutende Mißthat mit Wort und Handschlag vollständige Amnestie zugesichert habe. Ich bitte also, sie ihm hier vorab zu gewähren, da er nur der Verführte ist und durch Reue und Bekenntniß seine Schuld zu sühnen sucht.“

„Gut, es mag sein,“ erwiderte Carlson nach kurzem Nachdenken, „ich vergebe Dir im Voraus Alles, was Du gegen mich und die Meinen gesündigt haben magst, Peter Hansen, verlange aber Wahrheit, nur strenge Wahrheit, verstehst Du, kein Titelchen darunter noch darüber.“

„So wahr ich auf Vergebung meiner Sünden auch beim lieben Gott hoffe, so wahr soll mein Bekenntniß sein, lieber, guter Herr,“ sagte der Kleine mit aufrichtiger Reue.

„Gut, dann erzähle, ich will Dich nicht unterbrechen.“

Carlson setzte sich bei diesen Worten in seinen Lehnstuhl und verbergte das Gesicht in der aufgestützten Rechten, um seine Empfindungen zu verbergen.

„Es mögen jetzt über drei Jahre her sein,“ so begann der kleine Peter, „nun, der Herr wissen es ja genau, bevor Herr Thomsen wahnsinnig wurde, als mich eines Abends der Verwalter Jensen mit außs Feld hinausnahm und mir nach allerlei Freundlichkeiten den Vorschlag machte, ihm bei einem Späße behüßlich zu sein. „Es gilt nur einer Wette, Peter!“ sagte er recht erlich zu mir, „und hilffst Du mir, die geminnen, dann erhältst Du baare zehn Thaler von mir, außerdem will ich bei dem Herrn schon durchsetzen, daß Du das Häuschen mit der Wiese gegen einen lebenslänglichen geringen Pachtzins erhältst.“ Als ich darauf einging, rückte er damit heraus, daß ich am nächsten Abend ein Gespenst spielen sollte, den rothen Zwerg, wie er ihn nannte, um Herrn Thomsen zu erschrecken. Es sollte ja nur ein Spaß sein, sie hätten gewettet, seinen Wuth auf die Probe zu stellen; der junge Herr Carlsen wäre auch mit bei der Wette. Ich fand nichts Schlimmes in der Geschichte und sagte ja dazu. Der Verwalter verschaffte mir einen ganz rothen Anzug, ich mußte mein Gesicht mit Farbe anmalen, daß ich ganz fragenhaft aussah. Eine halbe Stunde von Hirschbye, dort wo jüdt der Kreuzweg ist, mußte ich mich auf die Lauer legen; es ist da, wo der Herr mich heute vor dem Messer des Verwalters schüßte.“

Carlson fuhr empor und starrte erschreckt und todtentleich den Erzähler an. Dann winkte er ihm zu, fortzufahren, und vergrub das Gesicht wieder in seiner Hand.

„Mir machte die Geschichte eigentlich selber Spaß,“ fuhr der Kleine rasch fort, „nur der Spruch, den ich nach des Verwalters Vorchrift dabei besagen mußte, gestiel mir gar nicht, ich fühlte selber Grauen und Angst dabei und kam mir dann wie ein wirkliches Gespenst vor. Nun, ich wills bekennen, daß mir in dem Augenblicke, als Herr Thomsen in dem hellen Mondschein so munter dahertrabte, zum ersten Male der Gedanke kam, ich begehe ein wirkliches Unrecht; wie groß meine Sünde war, habe ich erst später eingesehen. Als der Reiter auf dem Kreuzwege angekommen, sprang ich plötzlich aus dem Schatten hervor, es mochte wohl aussehen, als wäre ich aus der Erde gewachsen. Ich streckte, wie der Verwalter es mir vorgeschrieben, die Hand drohend gegen ihn aus und rief ein dumpfes Halt! — Das Pferd bäumte sich zurück und wollte einen Seitenprung thun, doch Thomsen hielt es mit kräftiger Faust fest und schrie: „Wer da, was soll die Gaukelei?“ Er schien mich noch nicht recht gesehen zu haben. Als mich nun mitten im Wege der Mond ganz hell beschien, mochte ich wohl genau wie ein Zwerg und gespensterhaft genug aussehen. Thomsen stieß einen Schreckensschrei aus und hielt vor mir so unbeweglich mit dem Pferde, als wären Beide aus Stein gehauen. Das war mir nun wieder spahhaft, ich schrie deßhalb mit ganz heiserer Stimme meinen abscheulichen Spruch her. „Sieh mich an, ich bin der rothe Zwerg von Hirschbye; wer mich anschaut, wird wahnsinnig. Du willst die Tochter heimführen, das soll nicht sein, drum seid Beide verflucht bis an Euer Ende! Wahnsinnig sollst Du werden, wehe, wehe!“

„Entsetzlich!“ murmelte Carlson, sich heftig erhebend und an's Fenster tretend, welches er rasch aufstieß, um frische Luft zu schöpfen. Sein Gesicht war todtentleib, er schien in diesen wenigen Minuten um mehrere Jahre gealtert zu sein; der alte, trogige Mann mußte in diesem Augenblicke einen recht bitteren Kelch leeren.

„Es ist genug, sagte er nach einer kleinen Pause, „das Uebrige will ich Dir erlassen, wir kennen die fürchterliche Fortsetzung. Geh, ich werde mein Wort gegen Dich halten.“

„Es ist noch nicht zu Ende,“ bemerkte ich mit fester Stimme, „noch Wichtiges ist zu enthüllen.“

„So erzähle weiter,“ sprach Carlson, indem ein schwerer Seufzer seiner Brust sich entwand.

„Herr Thomsen stieß ein schauerliches Gelächter aus, als ich mich in den Schatten zurückzog,“ fuhr der Kleine in seiner Erzählung fort, „und galoppirte wie ein wirklich Wahnsinniger davon, daß mir angst und bange dabei wurde und ich schon damals gleich die Geschichte bereute. Der Verwalter gab mir die zehn Thaler, mit dem Häuschen hielt er mich hin bis auf den heutigen Tag, wo es abgemacht ist, daß der Matthias es bekommen soll.“

„Ja, ja,“ nickte Carlson düster, „er hat mir genug zugesagt, Dir das Häuschen zu geben, was auch geschehen wäre, wenn ich's dem Matthias nicht längst schon versprochen hätte. So sollte es das Blutgeld Deiner Verrätherei sein, Blutgeld für so viel Unglück und Betrug.“

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.